

Jahresbericht
Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
Büro Bückeburg
2023

1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige.

Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat.

Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Insgesamt 30 Fachkräfte der Sozialen Arbeit stehen in elf niedersächsischen Opferhilfebüros (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.

1.1 Das Büro Bückeburg

Im Büro Bückeburg sind zurzeit drei Mitarbeiterinnen beschäftigt. Herr Dölling hat das Opferhilfebüro zum 01.Okt. 2022 verlassen. Wir bedanken uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nach dem Weggang von Herrn Dölling konnten zum 01.Ok. 2022 Frau Kerstin Bleidorn, Sozialarbeiterin (B.A.), Traumapädagogin/-Fachberaterin DeGPT und Frau Marlen Symanzik, Sozialarbeiterin (B.A) im Anerkennungsjahr eingestellt werden.

1.1.1 Kontaktdaten

Das Büro Bückeburg ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:

- Schulstraße 2
- 31675 Bückeburg

- Telefon: 05722-290 264/ 295
Telefax: 05722-290 277
- E-Mail:
Poststellebueeckeburg@Opferhilfe.Niedersachsen.de
Waltraud.burgbacher@justiz.niedersachsen.de
Kerstin.Bleidorn@justiz.niedersachsen.de
Marlen.Symanzik@justiz.niedersachsen.de
Homepage: www.opferhilfe.niedersachsen.de

1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten

telefonische Sprechzeit mittwochs von 11-13 Uhr
Termine nach Vereinbarung

1.1.3 Regionalvorstand

Frau Uta Freese-Schmidt, Richterin am Amtsgericht Bückeburg/
Vorsitzende
Herr André Lüth, Erster Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft
Bückeburg
Frau Anke Heldt, Weisser Ring

1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Im Jahr 2022 war es wieder möglich die Kontakte und Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner, die in der Zeit der Corona Pandemie unterbunden waren, neu zu starten. So konnten Treffen mit Frau Eike Höcker/ Landgerichtspräsidentin, der Staatsanwaltschaft Bückeburg und der Polizei und anderen Netzwerkpartnern durchgeführt werden. Erstmals konnte die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen beim JobCenter Schaumburg vorgestellt werden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe fand ein erstes Treffen mit der neuen Theologischen Referentin Pastorin Dr. Alexandra Eimterbäumer statt.

Am 22.09.2022 konnte die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen im Landgericht Bückeburg nachgeholt werden. Wegen der Pandemie bedingten Einschränkungen musste die Veranstaltung von dem Jubiläumsjahr 2021 auf 2022 verschoben werden. Für die Veranstaltung konnte Frau Michaela Allendorf/ Schauspielerin und Team mit dem Theaterstück „Die Frau, die gegen Türen rannte“ engagiert werden. Die Thematik der „Häuslichen Gewalt“ führte anschließend zu einem intensiven Austausch.

In 2022 konnten zwei Interviews im Rahmen einer Bachelorarbeit, sowie eines Studentischen Forschungsprojekts durchgeführt werden.

- regionale Pressearbeit (hier Möglichkeit Zeitungsartikel/Bilder einfügen)

01.02.2022 Pressetermin mit den Vertreterinnen des Lions Club Bad Eilsen/ Frau Ulla Giesberg, Frau Christiane Wilkening und Frau Heidrun Schröder

Spende von 2000,- €

Presseartikel zum 20-jährigen Jubiläum der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in Bückeberg.

Austausch mit der Staatsanwaltschaft Bückeberg und Vorstellung des regionalen Jahresberichtes 2021 am 19.05.2023

Vorstellung des regionalen Jahresberichtes bei Frau Landgerichtspräsidentin Eike Höcker 24.05.2022

Runder Tisch BISS/ gegen häusliche Gewalt
AG besondere Gefährdung 20.06.2022

Vernetzungstreffen der psychosozialen Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter in Königslutter vom 09.11. bis 10.11.2022

Polizeiinspektion Nienburg/ Schaumburg:
Eröffnungsfeier „Freunde, Helfer, Straßenkämpfer- die Polizei in der Weimarer Republik am 17.11.2022

Frau Dr. Alexandra Eimterbäumer, Theologische Referentin im Landeskirchenamt der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe

Interview mit Frau Frost/ Polizeiakademie Hannoversch Münden
Interview Studentisches Forschungsprojekt „Die Arbeit mit Gewaltbetroffenen während der Covid-19 Pandemie“

ORANGE DAYS - Standbetreuung, Stadthagen am 25.11.2022

Benefizveranstaltung "Matjes mit Musik" der Polizei
Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen, Büro Bückeberg ist in diesem Jahr Empfänger eines Teils der eingehenden Spenden.
Die Spende beträgt 6.900,- €.

Termine mit Netzwerkpartnern:

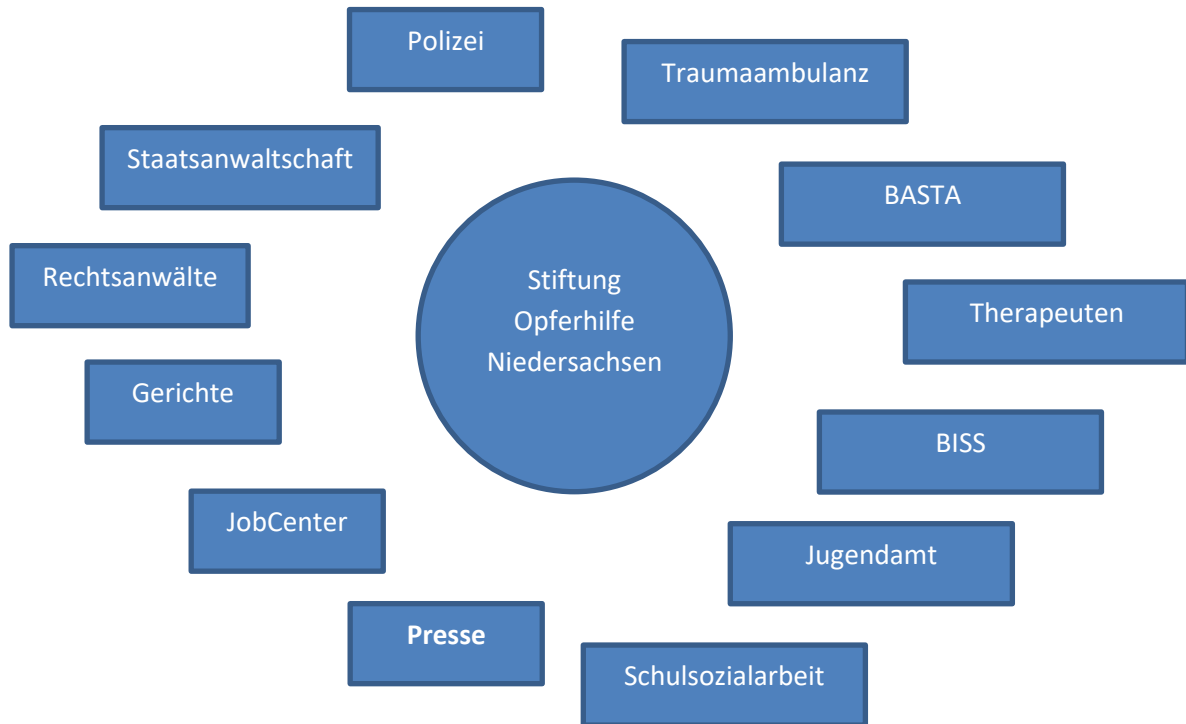
Netzwerktreffen mit dem Polizeikommissariat Rinteln 24.11.2022

Netzwerktreffen mit dem Polizeikommissariat Bückeberg 21.11.2022

Antrittsbesuch von Frau Bleidorn bei Frau Landgerichtspräsidentin Eike Höcker 28.11.2022

- Vorträge
Vorstellung der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen JobCenter
Schaumburg

- Vernetzung

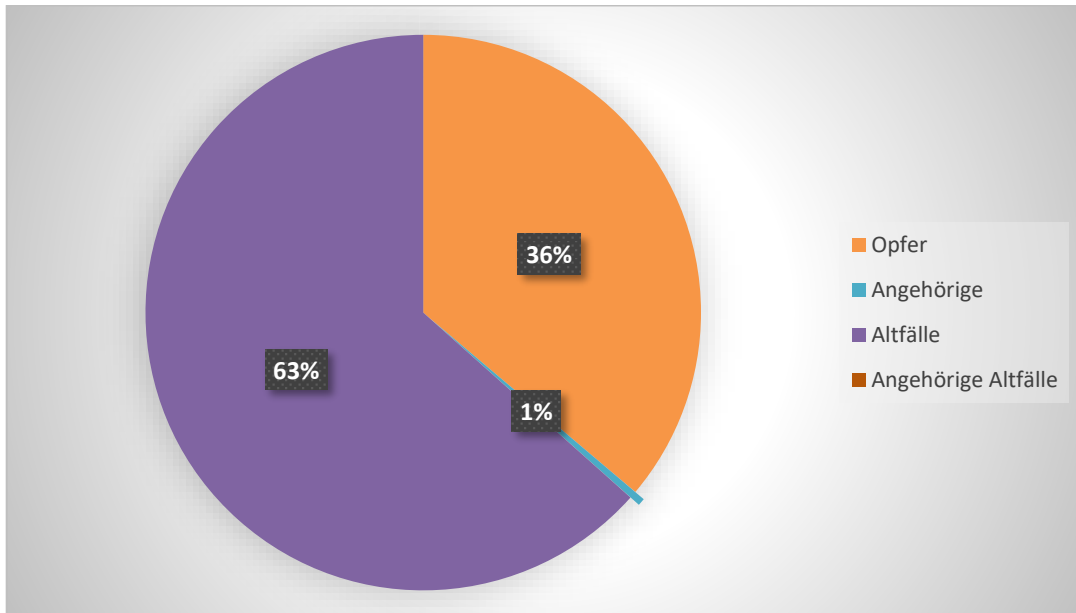


Das Opferhilfebüro Bückeburg steht in guten Kontakt und Austausch mit den Netzwerkpartnern im Landkreis. Die Zusammenarbeit unterstützt eine zeitnahe und unkomplizierte Hilfe für die Klient*innen. Trotz der noch zu Jahresbeginn bestehenden Corona Einschränkungen, konnten in 2022 einige Netzwerktreffen durchgeführt werden.

2. Statistik

2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen

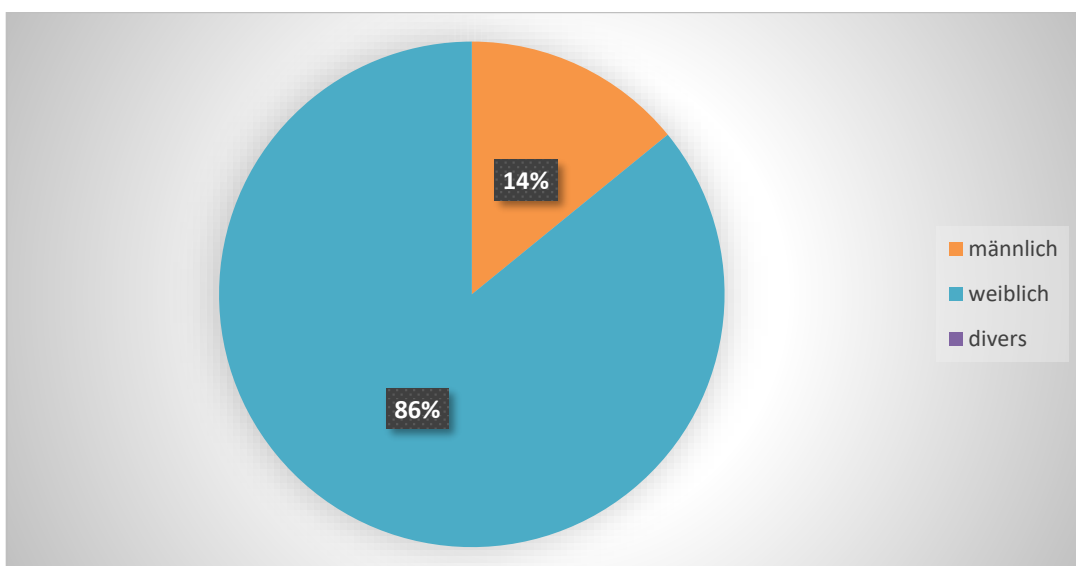
Im Jahr 2022 wurden durch das Büro Bückeberg der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen insgesamt 270 Personen betreut. 84 Personen haben erstmalig Kontakt aufgenommen. 186 Personen aus den Vorjahren wurden weiterhin unterstützt. Ein Angehöriger hat Kontakt aufgenommen.



2.2 Geschlechterverteilung

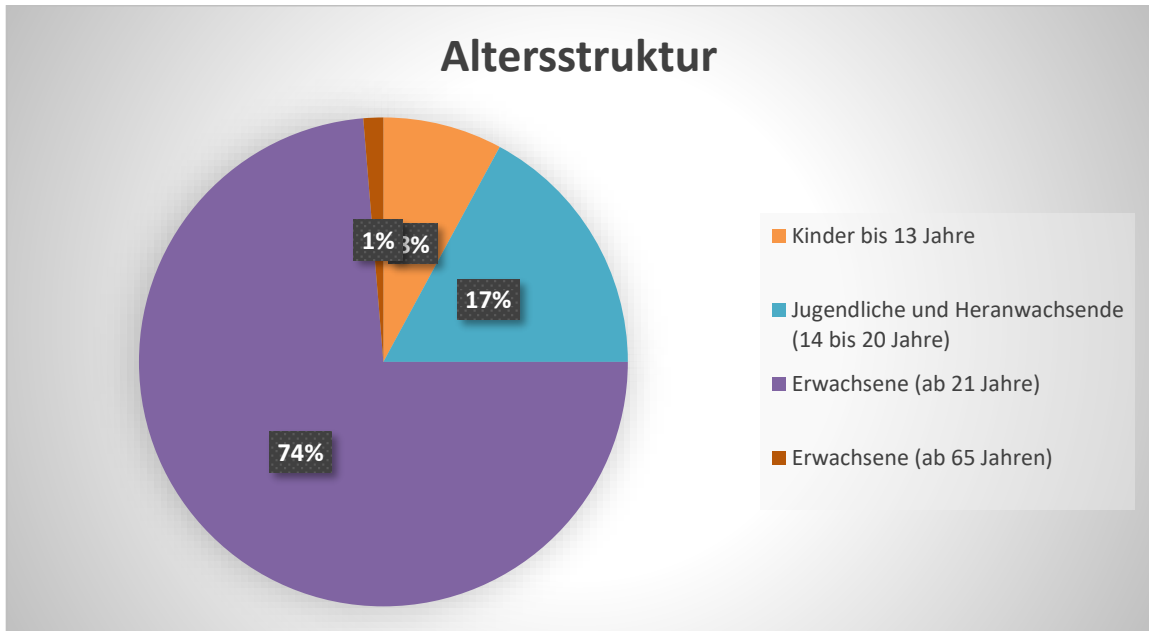
Mit Blick auf die Geschlechterverteilung der Hilfe suchenden Personen zeigt sich ein leichter Anstieg der weiblichen Personen auf 86 % (84,4 % in 2021) und dementsprechend ein Rückgang der männlichen Personen auf 14 % (15,6 % in 2022) ab.

Weiterhin finden überwiegend Frauen den Weg zum Opferhilfebüro, bzw. nehmen Hilfsangebote an.



2.3 Altersstruktur

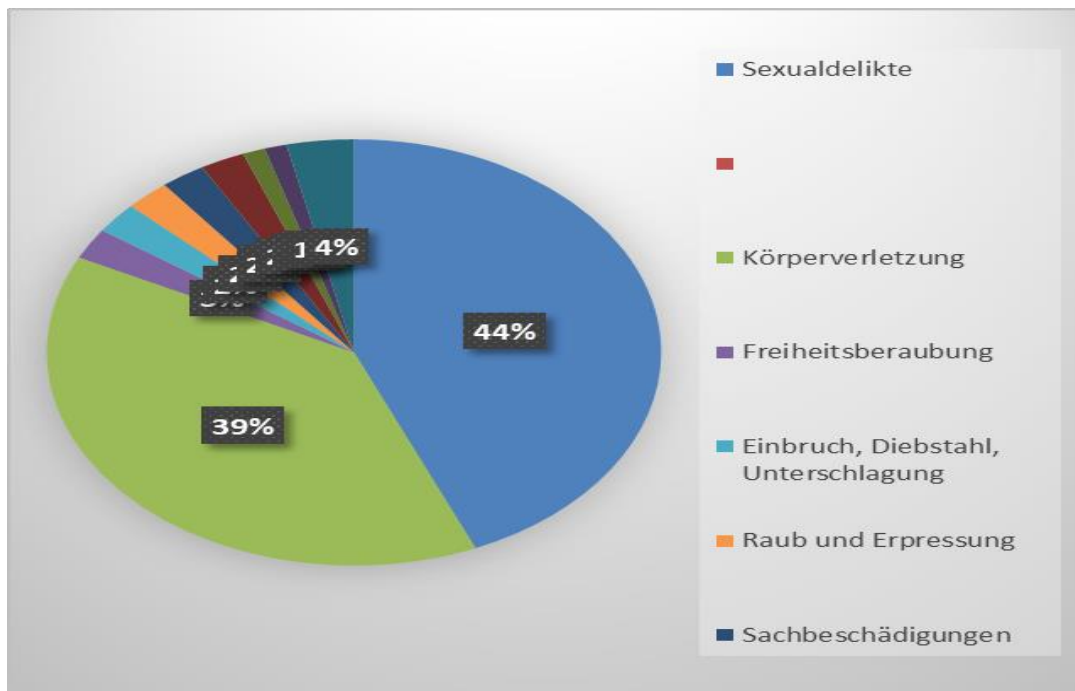
Der Großteil der Klientinnen und Klienten war bei der Kontaktaufnahme im Alter von 21 bis 64 Jahre (74 %). Es wurden 10 Kinder im Alter bis 13 Jahren und 12 Jugendliche und Heranwachsende bis 20 Jahre unterstützt. Drei der Hilfesuchenden waren älter als 65 Jahre.



2.4 Delikte

Ein Blick auf die Deliktarten, die zu einem Aufsuchen des Opferhilfebüros Bückeburg geführt haben zeigen, dass Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit 49 Fällen, weiterhin mit 43,5 % den größten Teil der Straftaten ausmachen. Im Bereich der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit ist die Zahl mit 33 Straftaten genauso wie im Vorjahr bei 38,8%. Die Fälle, in denen Raub und Erpressung vorausgingen, haben sich auf 2 Fälle, bzw. 2,4 % halbiert. Betroffene der Deliktart Straftat gegen das Leben wurden in 2022 nicht betreut. Diebstahl, Unterschlagung und Sachbeschädigung, sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit machen mit jeweils 2 Fällen 2,4 % der in 2022 betreuten Personen aus. Eine Person hatte wegen der Straftat Beleidigung (1,2 %) und drei Personen (3,5%) wegen anderer Delikte Kontakt zum Opferhilfebüro aufgenommen.

Im Bereich der Opfer von häuslicher Gewalt haben 20 Frauen (23,5 %) Unterstützung im Bückeburger Büro gesucht. Es zeigt sich wie in den Vorjahren, dass der Zugang zum Hilfesystem für Männer, wenn sie Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind, erschwert ist.



2.5 psychosoziale Prozessbegleitung

Insgesamt haben 11 Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung beantragt bzw. in Anspruch genommen. Durch die zum Teil langen Wartezeiten bis zur Zeugenaussage, wurden 31 Personen aus den Vorjahren im Rahmen der psychosozialen Prozessbegleitung betreut. Die lange Wartezeit bis zur Zeugenaussage führt manchmal zur Unterbrechung der Betreuung, weil die Betroffenen Abstand zu dem Erlebten gewinnen wollen. Mit Ladung zur Zeugenaussage verstärken sich in der Regel die Stresssymptome und die Klient*innen kommen auf das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung zurück. In diesen Fällen zeichnet sich eine enge Zusammenarbeit mit der Nebenklagevertretung aus.

2.6 Anzahl finanzieller Hilfen

Das Opferhilfebüro Bückeburg hat im Jahr 2022 finanzielle Hilfen in Höhe von 50.836,48 € geleistet.

Ein Großteil der finanziellen Kosten in Höhe von 39.448,80 € ist für Therapie entstanden, da die therapeutische Versorgung durch niedergelassene Psychotherapeut*innen/ Traumatherapeut*innen nach wie vor unzureichend ist. Eine therapeutische Anbindung an eine Traumaambulanz ist teils aus Gründen der Nicht-Erreichbarkeit (unzureichendes Angebot an öffentlichen Verkehrsverbindungen) oder Kapazitätsgründen, insbesondere im Kinder- und Jugendlichenbereich, nicht möglich. Als eine zeitnahe Unterstützung zur

Entlastung und Stabilisierung für Kinder und Jugendliche konnte therapeutisches Reiten, mit einem Anteil von 10,1 %, finanziert werden. Weitere finanzielle Hilfen waren Rechtsanwaltskosten, Soforthilfen für den Lebensunterhalt, Kautions- und Mietkosten, sowie Wen-Do und Fahrtkosten.

3. Ausblick

In der Beratungspraxis des Opferhilfebüros Bückeberg zeigt sich, dass immer wieder Menschen nicht/ oder nicht rechtzeitig von dem Beratungs- und Unterstützungsangebot Kenntnis haben. Mit der großzügigen Spende von 6.900,- € durch „Matjes mit Musik“ ist die Finanzierung eines Projektes an unterschiedlichen Schulen im Landkreis Schaumburg geplant. Es sollen externe Fachkräfte mit ins Boot genommen werden, die in Gruppenarbeit und –diskussionen zum Thema Gewalt sensibilisieren.

Ziele:

- Schüler*Innen für die eigenen und die Grenzen anderer zu sensibilisieren
- Jeder/e kann Opfer werden
Gewalt kann immer und überall stattfinden
- Schüler*Innen wissen, dass die Stiftung Opferhilfe Nds Hilfe bei Gewalterlebnissen durch Straftaten anbietet

Zielsetzung der Öffentlichkeitsarbeit ist es, auch für andere Personenkreise den Zugang zu den Hilfsangeboten der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen nach der Pandemie wieder zu steigern.

Nachdem die Treffen mit Netzwerkpartnern und Arbeitskreise wieder uneingeschränkt stattfinden können, wird die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern intensiviert und nach Möglichkeit erweitert.

Schlusswort

Für das Jahr 2022 können wir auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Netzwerkpartnern zurückschauen. Während zu Jahresbeginn Corona bedingt noch Einschränkungen bestanden, erfolgte der Austausch mit den Netzwerkpartnern telefonisch.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an unsere Netzwerkpartner, dass ein zeitnaher Austausch und die Unterstützung der Hilfesuchenden möglich war. Die Mitarbeiter*innen des Opferhilfebüros Bückeberg bedanken sich bei allen Unterstützer*innen und Teilnehmenden der Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Jubiläum. Die Beiträge und der anschließende intensive und angeregte Austausch haben zu einer sehr gelungenen Veranstaltung beigetragen.

Herzlichen Dank an alle Spender im Rahmen von „Matjes mit Musik“ für die Unterstützung der Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen.

Bückeburg, den 22.02.2023

Ri`in AG Freese-Schmidt
(Vorstand des regionalen
Opferhilfebüros)

Soz.Arb. Waltraud Burgbacher
(Opferhelferin)

Soz.Arb. Kerstin Bleidorn
(Opferhelferin)